

Rebland *Kurier*

17.11.2021



In Gottenheim fand ein St. Martinsumzug statt – mit Martinsspiel

Nach einem Jahr Pause wanderten am Samstag, 13. November, in der Abenddämmerung wieder viele Gottenheimer Kinder mit ihren Eltern und Großeltern von der Schulstraße im Ortskern Richtung Tuniberg, wo auf dem traditionellen St. Martins-Festplatz gefeiert wurde - mit Registrierung zur Kontaktnachverfolgung, 3G-Regel, Abstand und Maske. Auch gesungen wurde nicht, für die stimmungsvolle Musik sorgte beim Umzug nur eine Abordnung des Gottenheimer Musikvereins, der Martinslieder spielte. Der von St. Martin auf seinem Pferd und den Blasmusikern angeführte Zug endete beim Festplatz, wo ein von Birgit Wenz und Rebecca Kreiter einstudiertes Martinsspiel aufgeführt wurde. Auch hier wurde auf die Corona-Regeln geachtet. Die spielenden Kinder hielten Abstand und stellten die Legende des heiligen St. Martin nur mitschweigend ohne Worte dar. Doch die Botschaft der Legende, bei der das Teilen mit Notleidenden im Zentrum steht, kam dennoch bei den Kindern

an. Für Bürgermeister Christian Riesterer war es eine Freude, nach dem Martinsspiel die Martinsbrezeln an die wartenden Kinder zu verteilen. Für die weitere Bewirtung sorgte der Förderverein der Schule mit Punsch, Glühwein und Heißen Würsten. Der Bürgermeister, der die Helferinnen und Helfer vor dem Umzug bei der Registrierung und der Aufstellung auf dem Parkplatz bei der Schule unterstützt hatte, bedankte sich bei den Familien für die verantwortungsvolle Umsetzung der Vorgaben. „Nur so konnte der Martinsumzug stattfinden. Toll, dass alle sich an die Regeln gehalten haben.“ Riesterer dankte dem Familiengottesdienstteam der katholischen Pfarrgemeinde und dem Förderverein für die Organisation des Spiels und der Bewirtung. Zudem, so der Bürgermeister, hätten das Rathausteam, der Bauhof, der das Holz für das Feuer heranschaffte, und die Gottenheimer Feuerwehr sowie weitere Helferinnen und Helfer zum Gelingen des Umzugs beigetragen. ma/Fotos: ma